

Datum: 15. Februar 2013

Mosel-Pumpspeicherkraftwerk: Bodenuntersuchungen gestartet

Friedhelm Knopp

Die Stadtwerke Trier haben auf der Höhe bei Bekond mit Bodenuntersuchungen für den Bau eines Pumpspeicherkraftwerkes begonnen. Das Großprojekt soll der effektiven Nutzung regional erzeugter Energie dienen. Bei Bekond ist dazu ein künstlicher Speichersee geplant, direkt unter ihm im Berg die riesige Turbinenhalle.



Die Simulation zeigt das bei Ensch gelegene untere Speicherbecken des an der Mosel geplanten Pumpspeicherkraftwerks der SWT.. Ein 60 Meter hoher Damm schließt das Becken ab.

Foto: Grafik/SWT

Der „erste Spatenstich“ zu einem [Pumpspeicherkraftwerk \(PSKW\) der Stadtwerke Trier \(SWT\)](#) ist fast unbemerkt von der Öffentlichkeit über die Bühne gegangen. Auf dem Hummelsberg oberhalb von Bekond haben Fachfirmen im Auftrag SWT mit der geologischen Untersuchung des Untergrundes begonnen

Der Meißel wird sich in den nächsten Tagen bis auf 300 Meter Tiefe vorarbeiten. Voran geht es nur schrittweise: Nach jeweils zwei Metern hat sich das innen hohle Bohrrohr mit Erdreich gefüllt und wird hochgezogen. Zehn bis 15 Meter am Tag geht es so vorwärts. Die Bodenproben werden sorgfältig in jeweils zwei Meter lange Kisten abgelegt. Insgesamt 150 dieser Kisten sind nach dem Vorstoß in 300 Meter Tiefe gefüllt. Ihr Inhalt spiegelt dann ein genaues Abbild des geologischen Untergrundes auf dem Hummelsberg wider.

Welche geologischen Formationen birgt der Berg? Schiefer, Sandstein oder lockere Kiesschichten? Diese Fragen müssen geklärt werden, denn dort soll ein künstlicher See in Form einer riesigen Betonwanne entstehen. Darunter ist in 250 Metern Tiefe eine künstliche Maschinengrotte (Kaverne) für Turbinen, Pumpen und Generatoren geplant.

Die Größe der Kaverne wird von den Planern anschaulich verdeutlicht: „Da passt dann zweimal die Porta Nigra rein.“

